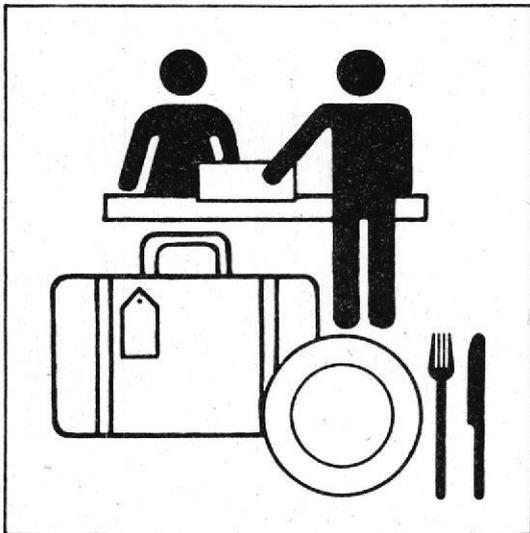


Statistisches Bundesamt

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr



Fachserie **6**

Reihe 4.1

Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe

(Meßzahlen)

November 1988

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Metzler - Poeschel Stuttgart

Inhalt

Textteil

Seite

1 Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik	3
2 Umsatz und Beschäftigte im November 1988	5

Tabellenteil

Meßzahlen

1 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Betriebsarten (1986 = 100)	6
--	---

Prozentuale Veränderung

2 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Betriebsarten	7
---	---

Meßzahlen und prozentuale Veränderung

3 Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe nach Betriebsarten	8
---	---

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Die Berechnung von aggregierten Meßzahlen erfolgt auf Basis der absoluten Einzelwerte

Ergebnisse der Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im März 1989

Verlag:
Metzler-Poeschel Stuttgart

Preis: DM 1,80

Bestellnummer: 2060410-88111

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co.
Verlags-KG
Holzwiesenstr. 2
7408 Kusterdingen
Telefon: 07071/33046
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit
Quellenangabe unter Einsendung eines
Belegexemplares gestattet.

Umweltfreundliches Papier aus 100 % Altpapier

Statist. Bundesamt - Bibliothek



17-13762

1 Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik

Rechtsgrundlage

Die hier vorgelegten Daten werden aufgrund des "Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdStatG)" vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) in Verbindung mit dem "Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG)" vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) repräsentativ erhoben.

Erhebungsbereich

Erfasst werden die Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe (Unterabteilung 71 der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979) liegt.

Erhebungseinheit

Erhebungseinheit ist das rechtlich selbständige Unternehmen. Die Meldungen sind zu erstatten für das Gesamtunternehmen, d.h. einschl. etwaiger inländischer Nebenbetriebe und nicht-gastgewerblicher Tätigkeiten. Als Unternehmen gelten auch rechtlich selbständige Glieder von Organkreisen (Mutter- und Tochtergesellschaften) und Teile von Unternehmereinheiten.

Erhebungsumfang

Nach der Rechtsgrundlage dürfen maximal 8 000 Gastgewerbeunternehmen befragt werden. Diese wurden aus dem nach Bundesländern, Wirtschaftsgruppen bzw. -klassen und Umsatzgrößenklassen geschichteten Anschriftenmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1985 zufällig ausgewählt. Für die Stichprobenziehung wurden von den insgesamt 186 784 am Stichtag (31.5.1985) ermittelten Unternehmen nur 142 915 berücksichtigt, weil sie 1984 einschl. Umsatzsteuer mindestens 50 000 DM umgesetzt hatten, wobei für Neugründungen, die 1984 noch keinen Umsatz tätigten, die Zahl der Beschäftigten ausschlaggebend war. Als Ersatz für aus dem Berichtskreis ausscheidende Unternehmen (z.B. Löschung, Verlagerung der wirtschaftlichen Tätigkeit) werden ständig neugegründete Unternehmen zufällig ausgewählt und in den Berichtskreis eingeschleust.

Erhebungsmethode

Die Gastgewerbestatistik wird dezentral durchgeführt. Die Angaben werden im allgemeinen von den Statistischen Landesämtern erhoben und aufbereitet. Die Länderergebnisse werden im Statistischen Bundesamt zu Bundesergebnissen zusammengeführt.

Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Die monatlichen Erhebungen erfassen den Umsatz und die Anzahl der Voll- sowie der Teilzeitbeschäftigten. Bei Unternehmen mit Arbeitsstätten in mehreren Bundesländern werden die Angaben auch in der Unterteilung nach Bundesländern erfaßt.

Ergebnisdarstellung

Bei den im Monatsbericht angegebenen Zahlen für den Berichtsmonat handelt es sich um Ergebnisse, die auf den bis zum Zeitpunkt der ersten Aufbereitung eingegangenen Meldungen der an der Berichterstattung beteiligten Unternehmen beruhen; nicht vorliegende Angaben werden maschinell geschätzt.

Im Interesse einer möglichst genauen Darstellung der Ergebnisse in Zeitreihen werden die geschätzten Angaben eines Monatsberichts laufend anhand der nach Abschluß dieses Berichtes eingehenden Firmenmeldungen korrigiert. Diese Korrekturen können aus technischen Gründen erst in nachfolgenden Monatsberichten zum Tragen kommen.

Die Ergebnisse der Gastgewerbestatistik werden in der Gliederung der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ), Ausgabe 1979, dargestellt. Neben den Ergebnissen für die drei Wirtschaftsgruppen der Unterabteilung "71 Gastgewerbe" der WZ werden Ergebnisse für ausgewählte Wirtschaftsklassen veröffentlicht, soweit dies stichprobentheoretisch vertretbar erscheint.

Definitionen

Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschließlich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschließlich - falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt - Kosten für Fracht, Porto und Verpackung.

Nicht anzugeben sind jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen).

Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch Innenumsätze anzugeben, die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigt werden.

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer. Mitzuzählen sind auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber, Wehrpflichtige, Mutterschaftsurlauber).

Teilzeitbeschäftigte

Teilzeitbeschäftigte sind tätige Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit.

Beherbergung

Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens 2 Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Zur Beherbergung gehört auch die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen.

Zum Umsatz aus Beherbergung rechnen hier auch die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u.dgl. einschließlich Bedienungsgeld.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

Gaststättenleistungen

Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschließlich Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschließlich Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u.dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u.dgl. zählen jedoch nicht zum Gaststättenumsatz, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Betriebsarten

Entsprechend der Reihenfolge in der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979:

- Hotel
Beherbergungs- und Bewirtungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot und mit wenigstens einem Vollrestaurant - auch für Passanten - sowie mit besonderen Aufenthaltsräumen überwiegend für Hausgäste.
- Gasthof
Beherbergungs- und Bewirtungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot - auch für Passanten -; der Gasthof hat jedoch neben den Speise- und Schankräumen keine weiteren Aufenthaltsräume für Hausgäste.
- Pension
Beherbergungsstätte, in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.
- Hotel garni
Beherbergungsstätte, in der an Hausgäste nur Frühstück abgegeben wird.
- Speisewirtschaft
Bewirtungsstätte mit Abgabe von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken).

- Imbißhalle
Bewirtschaftungsstätte mit begrenztem Sortiment von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken) und nur wenigen Sitzgelegenheiten.
- Schankwirtschaft
Bewirtschaftungsstätte mit Ausschank von Getränken.
- Bar, Tanz- und Vergnügungsort
Bewirtschaftungsstätte mit Ausschank von Getränken und Unterhaltungsangebot (auch Diskotheken).
- Cafe
- Eisdiele

- Trinkhalle
Bewirtschaftungsstätte mit eng begrenztem Sortiment von Getränken und nur wenigen Sitzgelegenheiten.
- Kantine
Verpflegungseinrichtung mit Abgabe von Speisen und Getränken an einen festen Abnehmerkreis. Dazu gehören auch Küchen, die regelmäßig Mahlzeiten außer Haus liefern (Caterer).

Unternehmen, die eine gemischte Tätigkeit ausüben (Beherbergung und Gaststättenleistungen) werden dem Beherbergungsgewerbe zugeordnet, wenn ihre Beherbergungskapazität aus mindestens 9 Betten besteht.

2 Umsatz und Beschäftigte im November 1988

Die Gastgewerbeunternehmen im Bundesgebiet meldeten im November 1988 nominal (in jeweiligen Preisen) 3,2 % mehr Umsatz als im November 1987. Real (in Preisen von 1980) wurde im Vergleichszeitraum ein Umsatzzuwachs von 1,0 % erwirtschaftet.

Von den Wirtschaftsgruppen des Gastgewerbes erzielten die Kantinen im November 1988 das größte Umsatzplus gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat (nominal + 9,4 % : real + 7,6 %). Ihnen folgten die Unternehmen des Beherbergungsgewerbes (+ 8,5 % : + 5,4%) und die Unternehmen des Gaststättengewerbes (+ 0,1 % : - 1,5%), die jedoch nur nominal ein Umsatzplus verbuchten.

Im Beherbergungsgewerbe erreichten sowohl die sonstigen Beherbergungsstätten (+ 11,0 % : + 7,8 %) gegenüber November 1987 höhere nominale und reale Umsätze als auch die Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis (+ 8,5 % : 5,4%).

Im Gaststättengewerbe stiegen nur die nominalen Umsätze bei den Speisewirtschaften, Imbißhallen (+ 0,9 % : - 0,7%) im Monatsvergleich November 1988 und 1987, während die sonstigen Bewirtschaftungsstätten (- 1,3 % : - 2,9%) unter den Umsatzzahlen des entsprechenden Vorjahresmonats blieben.

Von Januar bis November 1988 setzten die Unternehmen des Gastgewerbes nominal 3,2 % und real 1,0 % mehr um als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

In den Gastgewerbeunternehmen waren Ende November 1988 2,5 % mehr Personen (Inhaber, mit-helfende Familienangehörige und Arbeitnehmer einschließlich Auszubildende) tätig als im November 1987. Erfreulich ist, daß diese Steigerung sowohl aus einer Zunahme der Zahl der Vollbeschäftigten um 1,0 % als auch aus einer Zunahme der Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 4,3 % resultierte.

TABELLENTEIL
1 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH BETRIEBSARTEN
1986 = 100

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	UMSATZ							
		NOV. 1988	NOV. 1987	OKT. 1988	JAN./NOV. 1988	NOV. 1988	NOV. 1987	OKT. 1988	JAN./NOV. 1988
		IN JEWEILIGEN PREISEN				IN PREISEN DES JAHRES 1980			
		711 BEHERBERGUNGSGEWERBE							
711 11	HOTELS	104,4	95,7	138,7	111,8	96,9	91,5	129,0	104,8
711 13	GASTHOEFEN	87,1	83,9	117,1	106,5	80,9	80,2	108,8	99,9
711 15	PENSIONEN	71,6	65,0	119,9	108,2	66,4	62,1	111,4	101,4
711 17	HOTELS GARNIS	94,4	85,1	149,7	118,6	87,6	81,3	139,2	111,2
711 1	HOTELS, GASTHOEFEN, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	98,2	90,6	135,3	111,5	91,2	86,5	125,8	104,6
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	.	.	.	.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN	.	.	.	.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAEUER, FERIENWOHNUNGEN	38,4	40,5	129,8	111,7	95,6	38,7	120,6	104,6
711 96	HUETTEN	.	.	.	.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE	24,5	24,1	88,1	100,4	22,7	23,1	81,9	94,1
711 98	PRIVATQUARTIERE	.	.	.	.	.	.	.	.
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	46,5	41,9	118,6	108,3	43,1	40,0	110,3	101,4
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	95,8	88,3	134,5	111,4	89,0	84,4	125,0	104,4
		713 GASTSTAETTENGEWERBE							
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	102,0	100,8	112,5	106,4	98,1	98,5	108,4	103,0
713 15	IMBISSHALLEN	102,0	102,9	107,1	104,6	98,1	100,6	103,2	101,3
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	102,0	101,0	111,9	106,2	98,1	98,8	107,8	102,8
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	95,1	97,2	99,2	97,0	91,5	95,0	95,6	93,9
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE.	92,5	97,0	104,5	95,3	89,0	94,9	100,7	92,3
713 95	CAFES	103,4	98,7	118,2	110,9	99,5	96,5	113,9	107,4
713 96	EISDIELEN	26,0	17,4	50,1	114,1	25,0	17,0	48,2	110,5
713 97	TRINKHALLEN	94,8	99,7	94,9	100,6	91,2	97,4	91,4	97,4
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	91,7	92,9	99,2	99,2	88,2	90,8	95,6	96,1
713	GASTSTAETTENGEWERBE	97,9	97,8	106,8	103,4	94,2	95,6	103,0	100,1
		715 KANTINEN							
715	KANTINEN	123,9	113,2	121,6	112,3	119,2	110,7	117,2	108,8
71	GASTGEWERBE	98,5	95,4	116,7	106,5	93,9	92,9	110,5	101,9

2 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEBERBE NACH BETRIEBSARTEN

PROZENT

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	VERAENDERUNG DER UMSATZWERTE					
		NOV. 1988 GEGENUEBER		NOV. 88 UND OKT. 88 GEGENUEBER	JAN./NOV. 88 GEGENUEBER	NOV. 88 GEGENUEBER	JAN./NOV. 88 GEGENUEBER
		NOV. 1987	OKT. 1988	NOV. 87 UND OKT. 87	JAN./NOV. 87	NOV. 87	JAN./NOV. 87
IN JEWEILIGEN PREISEN				IN PREISEN DES JAHRES 1980 1986 = 100			
711 BEHERBERGUNGSGEWERBE							
711 11	HOTELS	9,1	-24,8	8,6	5,4	6,0	1,9
711 13	GASTHOFE	3,9	-25,6	2,9	3,2	0,9	-0,2
711 15	PENSIONEN	10,2	-40,3	7,7	5,1	7,0	1,6
711 17	HOTELS GARNIS	10,9	-37,0	9,3	6,9	7,7	3,4
711 1	HOTELS, GASTHOFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	8,5	-27,4	7,7	5,2	5,4	1,8
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	.	.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN	.	.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN	-5,3	-70,4	2,3	2,5	-8,0	-0,9
711 96	HUETTEN	.	.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE	1,6	-72,2	1,9	1,2	-1,4	-2,1
711 98	PRIVATQUARTIERE	.	.	.	.	.	.
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	11,0	-60,8	6,2	3,6	7,8	0,2
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	8,5	-28,8	7,7	5,1	5,4	1,7
713 GASTSTAETTENGEWERBE							
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	1,2	-9,4	1,4	2,9	-0,4	1,4
713 15	IMBISSHALLEN	-0,9	-4,7	-2,0	3,2	-2,4	1,7
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	0,9	-8,9	1,0	3,0	-0,7	1,4
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	-2,1	-4,2	-2,5	-0,6	-3,7	-2,1
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE.	-4,6	-11,5	-3,2	-0,1	-6,1	-1,6
713 95	CAFES	4,8	-12,5	5,3	2,5	3,2	1,0
713 96	EISDIELEN	49,1	-48,1	6,5	2,8	46,8	1,2
713 97	TRINKHALLEN	-4,9	-0,0	-6,0	-2,1	-6,4	-3,6
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	-1,3	-7,6	-1,6	-0,0	-2,9	-1,5
713	GASTSTAETTENGEWERBE	0,1	-8,4	-0,0	1,8	-1,5	0,3
715 KANTINEN							
715	KANTINEN	9,4	1,9	6,1	6,4	7,6	4,8
71	GASTGEBERBE	3,2	-15,6	2,9	3,2	1,0	1,0

3 ENTWICKLUNG DER BESCHAFTIGTENZAHL IM GASTGEMERBE NACH BETRIEBSARTEN

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	BESCHAFTIGTE			VERAENDERUNG DER BESCHAFTIGTENZAHL								
		INS- GESAMT	DAVON		INSGESAMT	DAVON				INS- GESAMT	DAVON		
			VOLL- BE- SCHAEF- TIGTE	TEIL- ZEIT- BE- SCHAEF- TIGTE		VOLLBESCHAEF- TIGTE	TEILZEITBE- SCHAEF- TIGTE	VOLL- BE- SCHAEF- TIGTE	TEILZEIT- BESCHAEF- TIGTE				
		NOV. 1988			NOV. 1987	OKT. 1988	NOV. 1988 GEGENUEBER		NOV. 1987	OKT. 1988	JAN./NOV. 1988 GEGENUEBER		
1986 = 100			PROZENT										
711 BEHERBERGUNGSGEMERBE													
711 11	HOTELS	103,9	102,5	108,8	3,4	-4,6	3,5	-4,5	3,1	-4,8	1,4	1,6	0,9
711 13	GASTHOEFE	102,3	98,0	107,9	3,6	-3,5	2,5	-4,2	5,0	-2,5	2,5	0,7	4,7
711 15	PENSIONEN	88,8	90,2	87,0	4,9	-12,9	6,7	-13,7	2,6	-11,7	-1,9	1,0	-5,8
711 17	HOTELS GARNIS	102,5	97,2	112,3	6,4	-12,4	4,9	-11,2	8,8	-14,2	3,6	2,7	4,9
711 1	HOTELS, GASTHOEFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	102,5	100,6	107,1	3,9	-5,9	3,7	-5,7	4,5	-6,4	1,7	1,6	2,1
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 93	FERIENZENTREN	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 95	FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN	103,8	92,5	118,6	-6,0	-15,9	-6,1	-11,6	-5,9	-19,9	1,1	-3,1	5,6
711 96	HUETTEN	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 97	CAMPINGPLAETZE	79,4	74,5	86,6	8,0	-7,9	16,1	-5,5	-0,8	-10,8	-0,7	2,6	-4,3
711 98	PRIVATQUARTIERE	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)	95,7	89,0	104,9	9,0	-10,6	5,4	-9,4	13,4	-11,9	4,1	2,0	6,8
711	BEHERBERGUNGSGEMERBE	102,2	100,1	106,9	4,1	-6,1	3,7	-5,9	5,0	-6,8	1,8	1,6	2,4
713 GASTSTAETTENGEMERBE													
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	105,4	99,3	113,7	2,5	-1,7	-0,0	-1,4	5,6	-2,0	3,0	0,1	6,6
713 15	IMBISSHALLEN	107,2	97,9	114,0	3,3	-0,3	-2,2	-0,9	7,1	0,1	5,1	0,6	8,2
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	105,6	99,2	113,7	2,6	-1,5	-0,2	-1,3	5,9	-1,7	3,2	0,2	6,9
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	98,2	88,7	105,3	-1,9	-0,5	-3,3	-1,1	-1,0	-0,2	-0,2	-3,2	1,8
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE.	103,4	81,6	117,5	4,5	1,3	-1,6	-2,7	7,6	3,2	0,4	-5,7	3,7
713 95	CAFES	101,1	88,4	118,1	-0,5	-5,0	-8,0	-10,4	8,2	1,0	-2,2	-6,8	3,4
713 96	EISDIELEN	41,1	43,7	34,9	48,2	-48,1	42,2	-48,7	69,4	-46,1	-0,6	-2,4	4,2
713 97	TRINKHALLEN	96,4	76,6	123,5	-1,4	-3,8	-4,8	3,0	1,6	-8,9	5,4	-7,7	19,8
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW)	96,7	84,2	107,1	0,0	-2,5	-2,6	-5,8	1,8	-0,2	-0,3	-4,1	2,6
713	GASTSTAETTENGEMERBE	101,7	93,3	110,4	1,5	-1,9	-1,1	-3,0	3,9	-1,0	1,7	-1,4	4,8
715 KANTINEN													
715	KANTINEN	117,1	112,0	125,1	6,8	0,4	6,1	0,0	7,9	1,1	6,0	4,2	8,7
71	GASTGEMERBE	102,4	96,6	110,2	2,5	-3,1	1,0	-4,0	4,3	-2,1	1,9	-0,1	4,4